

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIV
Erster Teil: Einführung	1
Kapitel 1: Grundbegriffe und Standort des Strafrechts	1
I. Begriff und Aufgabe des Strafrechts	1
1. Der Begriff des Strafrechts	1
2. Die Aufgabe des Strafrechts	1
3. Strafrecht und Polizei	2
II. Der Standort des Strafrechts im Rechtssystem	3
III. Strafrechtliche Grundsätze	5
1. Das Gesetzlichkeitsprinzip	5
2. Weitere Grundsätze	8
Kapitel 2: Deliktsaufbau und Einführung in die Falllösungstechnik	8
I. Grundbegriffe der Fallbearbeitung	8
1. Sachverhalt und Gutachten	8
2. Auslegung und Subsumtion	9
II. Der Deliktsaufbau	10
1. Unterscheidung von Tatbestand und Rechtsfolge	11
2. Die Tatbestandsmäßigkeit	11
3. Die Rechtswidrigkeit	12
4. Die Schuld	12
5. Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen	13
6. Die Struktur der Straftat	13
7. Vereinfachtes Prüfungsschema	13
8. Ein Fall zum Üben	14
9. Ein historischer Fall zur Vertiefung	15
Kapitel 3: Erscheinungsformen der Straftat	16
I. Die Einteilung der Delikte	16
1. Verbrechen und Vergehen	16
2. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte	16
3. Verletzungsdelikte und Gefährdungsdelikte	17
4. Allgemeindelikte und Sonderdelikte	17

II. Die Struktur von Deliktgruppen	18
1. Grundtatbestand und Abwandlungen	18
2. Als Beispiel: Die Struktur der Diebstahlsdelikte	18
III. Die verschiedenen Begehungsformen	19
1. Vollendung und Versuch	19
2. Vorsatz und Fahrlässigkeit	19
3. Begehung und Unterlassung	20
4. Täterschaft und Teilnahme	20
IV. Ein Fall zum Üben	20
1. Der Sachverhalt	20
2. Die Lösung (Gutachten)	21
Zweiter Teil: Strafrecht Allgemeiner Teil	23
Kapitel 4: Der objektive Tatbestand	23
I. Handlung	23
1. Drei Handlungslehren	23
2. Abgrenzung Handlung/Nichthandlung:	24
II. Die Kausalität	25
1. Das Problem	25
2. Kausalitätstheorien	25
3. Kausalitätsregeln	28
Kapitel 5: Der subjektive Tatbestand	31
I. Grundsätzliches	31
II. Die Vorsatzarten (Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes) ...	32
1. Absicht (als Vorsatzform)	32
2. Direkter Vorsatz	32
3. Bedingter Vorsatz (Eventualvorsatz)	33
III. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	34
IV. Abgrenzung bedingter Vorsatz/bewusste Fahrlässigkeit	35
V. Zusammenfassende Übersicht	35
VI. Ein Fall zum Üben	36
Kapitel 6: Der Irrtum über Tatumstände (§ 16 StGB)	37
I. Grundlagen	37
1. Begriffe	37
2. Der Grundfall eines Tatbestandsirrtums: Das „Nichtwissen“	38
II. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (error in persona vel objecto)	40
1. Der „error in persona“: Die Identitätsverwechslung von Personen ...	40
2. Der „error in objecto vel persona“ (Verwechslung von ungleichwertigen Tatobjekten)	41

III. Das Fehlgehen der Tat („aberratio ictus“)	42
IV. Der Irrtum über den Kausalverlauf	43
V. Zwei Fälle zur Vertiefung und zur Lernkontrolle	44
Kapitel 7: Allgemeines zur Rechtswidrigkeit	46
I. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit	46
1. Die Indizwirkung des Tatbestandes	46
2. Das Prinzip von der Einheit der Rechtsordnung	46
3. Subjektive Rechtfertigungselemente	47
II. Übersicht über einige der wichtigsten Rechtfertigungsgründe	47
III. Übersicht über die Prüfungsvoraussetzungen der wichtigsten Rechtfertigungsgründe	48
IV. Einzelfragen	49
1. Eingriffsrecht und Duldungspflicht	49
2. Die Akzessorietät der Teilnahme	49
3. Die Verwerflichkeit bei „offenen“ Tatbeständen	49
V. Gelten die strafrechtlichen Rechtfertigungsgründe auch für Polizeibeamte?	50
Kapitel 8: Die Notwehr (§ 32)	53
I. Grundsätzliches	53
II. Prüfungsschema	53
III. Erläuterungen zur Notwehr	54
1. Die Notwehrlage	54
2. Die Erforderlichkeit der Verteidigungshandlung	56
3. Besonderheiten beim Einsatz von gefährlichen Verteidigungsmitteln	58
4. Gebotensein der Notwehr (Einschränkungen der Notwehr in besonderen Einzelfällen)	59
IV. Ein Fall zur Vertiefung und Lernkontrolle	64
Kapitel 9: Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB und § 34 StGB)	65
I. Allgemeines	65
1. Der Begriff des Notstands	65
2. Prüfungsschema über Notstandsvorschriften	66
II. Der defensive Notstand (§ 228 BGB)	66
III. Der aggressive Notstand (§ 904 BGB)	67
IV. Der strafrechtliche rechtfertigende Notstand (§ 34)	69
1. Prüfungsschema	69
2. Erläuterungen	69

Kapitel 10: Rechtfertigende Selbsthilfe, Einwilligung, Pflichtenkollision und Züchtigungsrecht	73
I. Selbsthilfe	73
II. Rechtfertigende Einwilligung	74
1. Allgemeines	74
2. Einverständnis.....	74
3. Einwilligung	74
4. Mutmaßliche Einwilligung	76
III. Rechtfertigende Pflichtenkollision	77
IV. Züchtigungsrecht	78
1. Das Züchtigungsrecht von Lehrern	78
2. Das Züchtigungsrecht von Eltern.....	78
Kapitel 11: Die Schuld Teil I (Schuldprinzip, Schuldfähigkeit, actio libera in causa, Entschuldigungsgründe)	78
I. Das Schuldprinzip	78
II. Die Schuldfähigkeit	79
III. Die actio libera in causa	81
IV. Entschuldigungsgründe	83
1. Notwehrexzess (§ 33).....	83
2. Entschuldigender Notstand (§ 35).....	84
3. Handeln auf dienstliche Weisung.....	86
4. Übergesetzlicher Notstand.....	87
Kapitel 12: Die Schuld Teil II (Unrechtsbewusstsein, Erlaubnistatbestandsirrtum, Verbotsirrtum)	87
I. Das Unrechtsbewusstsein	87
II. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	88
1. Die strenge Schuldtheorie	88
2. Die eingeschränkte Schuldtheorie	88
3. Vorgehen nach der eingeschränkten Schuldtheorie	89
4. Todesschüsse durch Polizeibeamte in Putativnotwehr	91
5. Die Lösung in der aktuellen BGH-Rechtsprechung	93
III. Der Verbotsirrtum (§ 17)	95
1. Direkter Verbotsirrtum	95
2. Indirekter Verbotsirrtum.....	95
3. Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	95
4. Der „Doppelirrtum“	96
Kapitel 13: Versuch (§ 22) und Rücktritt vom Versuch (§ 24)	97
I. Vorbemerkungen	97
1. Der zeitliche Ablauf eines vorsätzlichen Delikts.....	97
2. Der Strafgrund des Versuchs.....	98

II.	Der Deliktsaufbau einer versuchten Straftat	98
1.	Versuchsaufbau	98
2.	Vorprüfung	99
3.	Tatentschluss	99
4.	Unmittelbares Ansetzen	100
III.	Sonderformen des Versuchs	104
1.	Untauglicher Versuch und Wahndelikt	104
2.	Versuch beim „erfolgsqualifizierten“ Delikt	106
3.	Versuch bei Mittäterschaft	107
4.	Versuch bei mittelbarer Täterschaft	107
5.	Versuch beim unechten Unterlassungsdelikt	107
IV.	Rücktritt vom Versuch (§ 24)	108
1.	Der persönliche Strafaufhebungsgrund des § 24	108
2.	Der Rechtsgrund für die Straflosigkeit	108
3.	Rücktritt und tätige Reue	108
4.	Rücktritt und qualifizierter Versuch	108
5.	Die verschiedenen Rücktrittskonstellationen	109
6.	Erläuterungen	109
Kapitel 14: Das Unterlassungsdelikt		113
I.	Allgemeines	113
1.	Zum Wesen des Unterlassens	113
2.	Die Unterscheidung von echten und unechten Unterlassungsdelikten	113
II.	Prüfungsschema: Der Aufbau des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdelikts	114
III.	Erläuterungen	114
1.	Verwirklichung des objektiven Tatbestands	114
2.	Das Unterlassen	115
3.	Kausalität und objektive Zurechnung	116
4.	Garantenpflichten	116
5.	Die Entsprechensklausel	118
IV.	Abschließende Übungsfälle	119
Kapitel 15: Das Fahrlässigkeitsdelikt		121
I.	Vorbemerkungen	121
II.	Aufbau des fahrlässigen Begehungsdelikts (Prüfungsschema)	122
III.	Anmerkungen zum Deliktsaufbau	123
1.	Handeln oder Unterlassen?	123
2.	Sorgfaltspflichtverletzung	123
3.	Objektive Vorhersehbarkeit	124
4.	Kausalität und objektive Erfolgszurechnung	124
5.	Rechtswidrigkeit	126
6.	Schuld	127
IV.	Übungsfälle	127

Kapitel 16: Täterschaft und Teilnahme	129
I. Allgemeines	129
1. Die Grundstruktur der Beteiligung	129
2. Übersicht über Beteiligungsformen	130
II. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	130
1. Die subjektive Theorie	131
2. Die Tatherrschaftslehre	132
3. Prüfungsschema	132
III. Mittäterschaft	135
1. Die Grundstruktur der Mittäterschaft	135
2. Prüfungsschema	135
3. Zurechnung	135
IV. Mittelbare Täterschaft	136
1. Fallaufbau bei mittelbarer Täterschaft	136
2. Prüfungsschema	137
3. Anmerkungen zum Deliktsaufbau	137
V. Anstiftung	139
1. Allgemeines zur Teilnahme (Anstiftung und Beihilfe)	139
2. Aufbauschema	140
3. Einzelheiten zur Anstiftung	140
VI. Beihilfe	142
1. Aufbauschema	142
2. Einzelheiten zur Beihilfe	142
Dritter Teil: Strafrecht Besonderer Teil	143
Kapitel 17: Straftaten gegen das Leben	143
I. Die Systematik der Tötungsdelikte	143
1. Grundbegriffe und Systematik der §§ 211 ff.	143
2. Übersicht	144
3. Sieben mögliche Straffolgen für vorsätzliche Tötung	144
II. Totschlag (§ 212)	144
1. Das Prinzip des absoluten Lebensschutzes	144
2. Der Beginn des strafrechtlichen Lebensschutzes	145
3. Das Ende des strafrechtlichen Lebensschutzes	145
4. Die Tathandlung „töten“	146
5. Subjektiver Tatbestand	146
6. Minder schwerer Fall des Totschlags	146
III. Mord (§ 211)	146
1. Kriminologische Hinweise	146
2. Verfassungsrechtliche Vorgaben	147
3. Zur Systematik	147
4. Die einzelnen Mordmerkmale	147
IV. Tötung auf Verlangen (§ 216)	151
1. Euthanasie und Sterbehilfe	151

2. Die Selbsttötungsproblematik	153
3. Die Abgrenzung	153
V. Schwangerschaftsabbruch (§ 218)	154
1. Allgemeines	154
2. Die wichtigsten Einzelheiten	154
VI. Aussetzung (§ 221)	155
1. Schutzzweck und Systematik	155
2. Versetzen in eine hilflose Lage (Nr. 1)	155
3. Im-Stich-Lassen in einer hilflosen Lage (Nr. 2)	156
4. Konkrete Gefahr	156
VII. Abschließender Übungsfall 59: „Sirius-Fall“	156
Kapitel 18: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	157
I. Allgemeines und Systematik	157
II. Die (einfache) Körperverletzung (§ 223)	158
1. Körperliche Misshandlung	158
2. Gesundheitsbeschädigung	158
3. Der Körperverletzungsvorsatz	158
4. Versuchte einfache Körperverletzung	158
5. Die Rechtswidrigkeit der Körperverletzung	159
III. Gefährliche Körperverletzung (§ 224)	159
1. Beibringung von Gift (§ 224 I Nr. 1)	159
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs (§ 224 I Nr. 2)	159
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls (§ 224 I Nr. 3)	160
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich (§ 224 I Nr. 4)	160
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung (§ 224 I Nr. 5)	160
IV. Schwere Körperverletzung (§ 226)	161
1. Der Verlust bestimmter Funktionsfähigkeiten (§ 226 I Nr. 1)	161
2. Verlust oder Gebrauchsunfähigkeit eines wichtigen Gliedes (§ 226 I Nr. 2)	161
3. Dauernde Entstellung in erheblicher Weise (§ 226 I Nr. 3 1. Alt.)	161
4. Verfallen in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit oder Behinderung (§ 226 I Nr. 3 2. Alt.)	162
V. Körperverletzung und ärztlicher Heileingriff	162
VI. Die Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225)	163
1. Geschützter Personenkreis	163
2. Tathandlungen	163
3. Qualifikationen	164
VII. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227)	165
1. Struktur	165
2. Zusammenhang zwischen Körperverletzung und Todesfolge	165
3. Unmittelbarkeit des Zusammenhangs	165
VIII. Körperverletzung im Amt (§ 340)	166

IX. Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231)	167
Kapitel 19: Straftaten gegen die persönliche Freiheit	168
I. Nachstellung (§ 238)	168
1. Allgemeines	168
2. Der Grundtatbestand des § 238 I	168
3. Qualifikationen	169
4. Beispiele	169
II. Freiheitsberaubung (§ 239)	171
1. Schutzgut der Freiheitsberaubung	171
2. Tatobjekt der Freiheitsberaubung	171
3. Tathandlungen	172
4. Die Rechtswidrigkeit der Freiheitsberaubung	172
5. Einzelheiten	173
III. Nötigung (§ 240)	174
1. Das Schutzgut der Nötigung	174
2. Die Gewalt	174
3. Die Drohung	178
4. Die Rechtswidrigkeit der Nötigung	178
5. Besonders schwere Fälle der Nötigung	179
6. Abschließender Übungsfall zur Nötigung	179
IV. Erpresserischer Menschenraub (§ 239a) und Geiselnahme (§ 239b)	180
Kapitel 20: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	181
I. Schutzgut und Überblick	181
II. Der Begriff der sexuellen Handlung	181
III. Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung (§ 177)	182
1. Tathandlungen	182
2. Zusammenhang zwischen Nötigung und sexueller Handlung	182
3. Vergewaltigung	182
IV. Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178)	183
V. Straftaten gegen die sexuelle Entwicklung der Person	184
VI. Prostitution	184
VII. Pornographie	184
Kapitel 21: Straftaten gegen die Ehre	185
I. Schutzgut und Systematik	185
1. Die Ehre	185
2. Die Ehrverletzungsdelikte	185
3. Beleidigungsfähigkeit	186
4. Die Rechtsnatur: Äußerungs- und Kundgabedelikte	187
5. Besondere Rechtfertigungsgründe	188

II.	Verleumdung (§ 187)	188
1.	Tatsachenbehauptung	188
2.	Ehrenrührig	188
3.	Behaupten	189
4.	Verbreiten	189
5.	Subjektiver Tatbestand	189
III.	Üble Nachrede (§ 186)	189
IV.	Beleidigung (§ 185)	189
V.	Übungsfall 70: „Wegelagerei-Fall“	190
Kapitel 22: Gemeingefährliche Straftaten		191
I.	Überblick	191
II.	Brandstiftungsdelikte	191
1.	Geschützte Rechtsgüter	191
2.	Systematik	192
3.	Brandstiftung (§ 306)	192
4.	Schwere Brandstiftung (§ 306a)	192
5.	Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b)	194
6.	Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c)	194
7.	Fahrlässige Brandstiftung (§ 306d)	194
8.	Herbeiführen einer Brandgefahr (§ 306f)	194
9.	Tätige Reue (§ 306e)	194
10.	Versicherungsmissbrauch (§ 265)	195
III.	Straßenverkehrsdelikte	195
1.	Geschützte Rechtsgüter und Überblick	195
2.	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b)	195
3.	Straßenverkehrsgefährdung (§ 315c)	197
4.	Trunkenheit im Verkehr (§ 316)	199
5.	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142)	199
6.	Abschließender Übungsfall 71a: „Verkehrs-Rowdy-Fall“	202
Kapitel 23: Straftaten gegen die Staatsgewalt, die öffentliche Ordnung und die Rechtspflege		204
I.	Allgemeines und Überblick	204
II.	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113)	204
1.	Geschütztes Rechtsgut und Grundlagen	204
2.	Der Tatbestandsaufbau	205
3.	Die einzelnen Tatbestandsmerkmale	205
4.	Die Tathandlungen	206
5.	Der subjektive Tatbestand	207
6.	Die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung (§ 113 III)	207
III.	Landfriedensbruch (§ 125)	211
1.	Allgemeines	211
2.	Der Tatbestand	211

3. Erläuterungen zum Tatbestand des § 125	212
IV. Straftaten gegen die Rechtspflege	213
1. Allgemeines und Überblick	213
2. Falsche uneidliche Aussage (§ 153 I)	214
3. Meineid (§ 154)	215
4. Falsche Versicherung an Eides Statt (§ 156)	215
5. Falsche Verdächtigung (§ 164)	216
6. Vortäuschen einer Straftat (§ 145d)	216
Kapitel 24: Straftaten im Amt	217
I. Übersicht über die „Straftaten im Amt“	217
1. Begriff der Amtsdelikte	217
2. Begriff des Amtsträgers	217
II. Korruptionsdelikte (Bestechungsdelikte)	218
1. Grundlagen	218
2. Systematik	218
3. Grundbegriffe	218
III. Übungsfälle	220
Kapitel 25: Urkundendelikte	222
I. Überblick	222
1. Rechtsgut	222
2. Systematik	222
II. Begriff der Urkunde	222
1. Definition	222
2. Elemente und Funktionen	223
3. Die Perpetuierungsfunktion	223
4. Die Beweisfunktion	223
5. Die Garantiefunktion	224
III. Besondere Formen der Urkunde	226
1. Beweiszeichen	226
2. Die zusammengesetzte Urkunde	227
3. Die Gesamturkunde	228
4. Einzelfälle	228
IV. Urkundenfälschung (§ 267)	229
1. Prüfungsschema	229
2. Herstellen einer unechten Urkunde (§ 267 I 1. Mod.)	229
3. Verfälschen einer echten Urkunde (§ 267 I 2. Mod.)	231
4. Gebrauchen einer unechten oder verfälschten Urkunde (§ 267 I 3. Mod.)	231
5. Subjektiver Tatbestand	231
6. Besonders schwere Fälle der Urkundenfälschung	232
V. Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268)	232
VI. Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269)	233

VII. Urkundenunterdrückung (§ 274)	233
VIII. Missbrauch von Ausweispapieren (§ 281)	233
IX. Mittelbare Falschbeurkundung (§ 271) und Falschbeurkundung im Amt (§ 348)	234
Kapitel 26: Diebstahl und Unterschlagung	235
I. Rechtsnatur und Systematik der Zueignungsdelikte	235
1. Allgemeines	235
2. Struktur der Diebstahlsdelikte	235
II. Diebstahl (§ 242)	236
1. Prüfungsschema	236
2. Erläuterungen zum objektiven Tatbestand des § 242	236
3. Erläuterungen zum subjektiven Tatbestand des § 242	240
III. Besonders schwere Fälle des Diebstahls (§ 243)	243
1. Allgemeines	243
2. Die einzelnen Regelbeispiele	244
3. Die Geringwertigkeitsklausel (§ 243 II)	247
4. „Versuchsbeginn“ bei Regelbeispielen	247
IV. Diebstahlsqualifikationen	248
1. Überblick	248
2. Diebstahl mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen (§ 244 I Nr. 1a)	248
3. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln (§ 244 I Nr. 1b)	249
4. Bandendiebstahl (§ 244 I Nr. 2)	250
5. Wohnungseinbruchsdiebstahl (§ 244 I Nr. 3)	251
6. Schwerer Bandendiebstahl (§ 244a)	251
V. Antragserfordernisse beim Diebstahl (§§ 247, 248a)	251
VI. Unterschlagung	252
VII. Diebstahlsähnliche Delikte	253
Kapitel 27: Raub und Erpressung	254
I. Raub (§ 249)	254
1. Überblick und Allgemeines	254
2. Erläuterungen zu den einzelnen Tatbestandsmerkmalen	255
II. Schwerer Raub (§ 250)	257
1. Überblick	257
2. Die Qualifikationen im Einzelnen	257
III. Raub mit Todesfolge (§ 251)	258
1. Allgemeines	258
2. Erläuterungen	259
IV. Raubähnliche Delikte	259

1. Räuberischer Diebstahl (§ 252)	259
2. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a).....	260
V. Erpressung (§ 253) und Räuberische Erpressung (§ 255)	260
1. Erpressung (§ 253) als Grundtatbestand	260
2. Räuberische Erpressung (§ 255)	261
Kapitel 28: Betrug (§ 263)	263
I. Geschütztes Rechtsgut und Systematik.....	263
II. Deliktsaufbau.....	263
1. Struktur des § 263.....	263
2. Beteiligte bzw. betroffene Personen	264
3. Deliktsaufbau	264
4. Zum Einstieg (ein Normalfall mit zwei Beteiligten).....	264
III. Die Täuschung.....	265
1. Täuschung über Tatsachen.....	265
2. Täuschung durch konkludentes Verhalten	266
3. Täuschung durch Unterlassen.....	266
IV. Der Irrtum	267
V. Die Vermögensverfügung.....	268
VI. Der Vermögensschaden	270
1. Vermögen.....	270
2. Schaden	271
VII. Die Bereicherungsabsicht	272
VIII. Besonders schwere Fälle	272
IX. Betrugsähnliche Spezialtatbestände.....	273
1. Computerbetrug (§ 263a).....	273
2. Kapitalanlagebetrug (§ 264a)	273
3. Versicherungsmissbrauch (§ 265)	274
4. Erschleichen von Leistungen (§ 265a)	274
5. Gebührenüberhebung (§ 352).....	274
6. Abgabenüberhebung und Leistungskürzung (§ 353).....	275
Kapitel 29: Anschlussstraftaten	275
I. Überblick.....	275
II. Begünstigung (§ 257).....	275
1. Grundlagen	275
2. Der Tatbestand	276
III. Strafvereitelung (§§ 258, 258a)	276
1. Grundlagen	276
2. Vortat	277
3. Vereiteln.....	277
4. Angehörigenprivileg	277

5. Strafreitelung im Amt (§ 258a)	277
IV. Hehlerei (§§ 259, 260, 260a)	279
1. Allgemeines	279
2. Grundtatbestand der Hehlerei (§ 259)	280
3. Gewerbsmäßige Hehlerei; Bandenhehlerei (§ 260)	282
4. Gewerbsmäßige Bandenhehlerei (§ 260a)	282
V. Geldwäſche und Verſchleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (§ 261)	282
1. Überblick	282
2. Der Tatbestand der Geldwäſche (§ 261)	283
Vierter Teil: Einige wichtige Nebengebiete im Überblick	284
Kapitel 30: Betäubungsmittelſtrafrecht	284
I. Die Drogenproblematik	284
1. Sucht und Abhängigkeit	284
2. Illegale Drogen	285
II. Die Straftatbeſtände des BtMG	286
1. Der Grundtatbestand des § 29 BtMG (Vergehen)	286
2. Die Qualifikationen (Verbrechenſtatbeſtände)	288
III. Weiterführende Literatur	291
Kapitel 31: Ordnungswidrigkeitenrecht	292
I. Allgemeines	292
1. Der Begriff der Ordnungswidrigkeit (OWi)	292
2. Die Geſetzeslage	292
II. Allgemeiner Teil	292
III. Beſonderer Teil	293
1. OWi-Tatbeſtände des OWiG	293
2. Ordnungswidrigkeiten außerhalb des OWiG	293
IV. Grundzüge des Bußgeldverfahrens	293
1. Verfahrensabschnitte	293
2. Zuständigkeiten	294
3. Unterschiede zur StPO	294
V. Weiterführende Literatur	295
Kapitel 32: Jugendſtrafrecht	295
I. Grundlagen des Jugendſtrafrechts	295
II. Materielles Jugendſtrafrecht	296
1. Alters- und Reifestufen	296
2. Rechtsfolgen der Jugendſtraftat	296
III. Besonderheiten des Jugendſtrafverfahrens	297

1. Unterschiede zum allgemeinen Strafverfahren	297
2. Jugendgerichte	297
3. Jugendgerichtshilfe	298
IV. Weiterführende Literatur	298
Kapitel 33: Rechtsfolgen der Tat.....	298
I. Das Sanktionensystem des StGB.....	298
II. Strafen	299
1. Vermögensstrafe (weggefallen)	299
2. Freiheitsstrafe	299
3. Geldstrafe	299
III. Maßregeln.....	299
IV. Verfall und Einziehung.....	300
1. Verfall (§ 73)	300
2. Verfall des Wertersatzes (§ 73a)	301
3. Erweiterter Verfall (§ 73d)	301
4. Einziehung.....	301
V. Weiterführende Literatur	301
Fünfter Teil: Methodik der Fallbearbeitung.....	302
Kapitel 34: Klausurenlehre	302
I. Einführung	302
1. Vorbemerkung	302
2. Literaturhinweise.....	302
II. Regeln und Ratschläge.....	302
1. Der Sachverhalt	302
2. Praktische Ratschläge zur Vorbereitung des Gutachtens	303
3. Die Gutachtenmethode.....	304
4. Klausurtaktische Grundprinzipien	304
5. Aufbaumaximen (Hauptgliederung der Klausurlösung)	305
6. Einzelne Aufbauregeln.....	306
7. Zur schnellen Prüfungsvorbereitung wird empfohlen, die einzelnen Prüfungsschemata zu wiederholen.....	306
Kapitel 35: Klausurbeispiel „Die Sprengfalle“	307
I. Der Fall	307
1. Der Sachverhalt	307
2. Die Aufgabe	307
II. Die Lösung	308
Sachregister	313